

Protest-Wand als Fotografie

Seit Donnerstagvormittag gibt es wieder eine „Wall of Protest“ am Rheinufer. Eine vier mal sechs Meter große Fotografie von Katharina Mayer (Foto) ersetzt nun die von Düsseldorf stellt sich quer (DSSQ) organisierte Plakate-Wand, die am Dienstag versehentlich von Mitarbeitern des städtischen Ordnungs- und Servicedienstes entfernt worden war. Zumindest auf dem Foto sind nun die Beiträge zahlreicher Teilnehmer der Demonstration mit 100.000 Teilnehmern gegen Rechtsextremismus noch zu sehen, und das nun bis zum 1. März. Ordnungsdezernentin Britta Zur half beim Ausrollen und drückte großes Bedauern aus. Für Oliver Ongaro von DSSQ war vor allem wichtig, dass die deutliche Position der Stadtgesellschaft gegen die AfD und Rechtsextremismus auf diesem Wege sichtbar bleibe. (ALE/BRETZ)

